

Technische Tipps und Tricks

Schleifanweisung: Colorieren von Parkettböden

Generell ist es wichtig in einer zusammenhängenden Parkettfläche einen einheitlichen End- bzw. Feinschliff zu haben. Die Fachleute wissen, dass sogar vor dem Ölen von speziellen Holzarten wie z.B. Nadelhölzer, Kirsch- oder Birnbaum die Fläche zum Randbereich vorzugsweise mit einer Einscheibenmaschine angeglichen werden sollte.



Schleifspuren bzw. Schleiffehler, die beim Versiegeln mit einem Lack nicht sichtbar werden, kommen durch das Einfärben einer Fläche deutlich ans Tageslicht. Man sollte sich also schon bei der Kalkulation im Klaren sein: Vor dem Einfärben ist eine 150%ig vorbereitete Fläche notwendig.

Da bei Färbesystemen das Pigment immer das größte Teilchen im Produkt ist, wird es sich immer in der Pore des Holzes und in der Schleifstruktur auf der Oberfläche ablegen. Nur durch Räuchern mit Ammoniak oder Dämpfen wird eine Einfärbung des Holzes bis in den „Kern“ erreicht.



Leider ist es nicht möglich, wegen der Vielzahl der Parkett Holzarten eine Standardempfehlung für Schleifarbeiten zu geben. Bei grobporigen Holzarten wie Eiche oder Esche reicht durchaus ein Feinschliff mit dem Gitter P100, bei feinporigen und weicheren Hölzern entsprechend feiner. Bei feinporigen Bunthölzern und Nadelhölzern zeichnen sich leicht Schleifspuren ab, die Flächen wirken zudem ungleichmäßig gefärbt.

Mit folgender Schleiffolge können wir jedoch bisher beste Ergebnisse erzielen:

Grobschliff

1.  Die Fläche mit einer Bandschleifmaschine Korn P40 je nach Parkett- und Verlegeart leicht schräg bzw. diagonal schleifen.
2.  Die Ränder mit einem Randschleifer Randschleifer Korn P40 schleifen.

Mittelschliff

3.  Einen Mittelschliff mit einer Bandschleifmaschine Korn P80 durchführen.
4.  Verkitten der Parkettfläche. **VORSICHT!!!**: Nicht alle Fugenkitte sind lösemittelbeständig gegenüber ProColor. Um Probleme zu vermeiden empfehlen wir LOBADUR Fugenkittlösung alternativ WS EasyFill Plus zu verwenden.

Feinschliff

5.



Mit einem Randschleifer und Schleifscheiben Korn P80 den Kitt im Randbereich abschleifen.

6.



Mit einem Randschleifer Korn P100 Schleifspuren im Randbereich egalisieren. Wechsel der Schleifscheiben sollten in den Raumecken durchgeführt werden, Matt-/Glanzübergänge vom Schleifscheibenwechsel sind hier weniger auffällig.

7.



Einen Flächenschliff mit Bandschleifmaschine P120 durchführen. Mit der Maschine so nahe wie möglich an die Wand fahren.

Schleifspuren der Ränder und der Fläche Egalisieren

8.



Mit einer Einscheibenmaschine und untergelegtem LOBATool LochPad P100 alternativ Schleifgitter P 100 so nahe wie möglich an den Rändern entlangfahren um die Übergänge des Randschliffs und des Flächenschliffs bestmöglich zu Egalisieren. Die Ecken sollten zudem von Hand oder mit Schleifpapier P100 egalisiert werden.

9.



Zum Schluss wird die Fläche mit der Einscheibenmaschine und einem LOBATool LochPad P100 oder alternativ Schleifgitter P100 geschliffen. Man fährt im Kreuzgang von Wand zu Wand. Zuerst gegen die Holzfasern, danach entlang der Holzfasern Schleifen. Man sollte vermeiden die Schleifmittel in der Raummitte zu wechseln, das Auswechseln sollte in den Ecken eines Raumes durchgeführt werden, anschließend arbeitet man mit der Maschine wieder zur Raummitte hin.

LOBATool LochPad - Vorteile

- + Höhere Schleifleistung und Verkürzung der benötigten Zeit für die Schleifarbeiten
- + Reduzierung der Staubbelastung während der Arbeitsausführung
- + Effektiver Beitrag zur Reduzierung gesundheitsbelastender Tätigkeiten
- + Vielfach längere Standzeit durch fortwährenden Abtransport von Schleifstaub
- + Weniger Kapitaleinsatz im Vergleich zu herkömmlichen Schleifsystemen
- + Lagerkostensparnis durch ein breites Anwendungsspektrum und lange Lebensdauer
- + Besseres Schleifergebnis



Häufig auftretende Fehler

- Beschädigtes Schleifpapier der Bandschleifmaschine, egalisieren mit der Einscheibenmaschine nicht möglich, Schleifspuren werden sogar noch deutlicher sichtbar. Um dies zu vermeiden muss die Fläche vor dem Kittieren abgesaugt werden. Damit befinden sich keine ausgebrochenen Schleifkörner und Verschmutzungen im Fugenbereich, die das Schleifpapier beschädigen.
- Schleifpapierfolge => nie mehr wie eine Körnung überspringen. Sollte die Fläche mit einer Einscheibenmaschine nachgeschliffen werden, ist es sogar sinnvoll, eine Körnung zurück zu gehen, da Schleifgitter immer feiner schleifen als Schleifpapier.
- Das Egalisieren mit der Einscheibenmaschine muss sorgfältig und im Kreuzgang durchgeführt werden. Zu zügiges Abfahren wirkt sich mit schlechterem Ergebnis aus.
- Randschleifpapier wird zu spät gewechselt.
- Zum Randschliff werden Winkelschleifer mit hoher Drehzahl eingesetzt. Für Drehzahlen über 3.000 Umdrehungen/min ist Schleifpapier mit einem Papierrücken nicht geeignet. Die Schleifkörner brechen sehr schnell aus und die Rohholzfläche wird glänzend poliert, bis ein neues Papier aufgezogen wird. Dieser Übergang ist deutlich sichtbar.

Vor der Colorierung muss man sich seine geschliffene Fläche genau ansehen. Nur der Arbeiter selber kann eventuelle Schleiffehler finden, denn er hat die Maschinen bedient. Speziell zu prüfen sind die Übergänge vom Randbereich zur Fläche, Umkehrbereich der Bandschleifmaschine (leichte Ausheber) usw. gegebenenfalls Probebeizen.